

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

ZUSAMMEN ÜBERZEUGEN WIR!

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

selbst Optimisten wie ich haben es kommen sehen: Auch im Frühjahr 2021 haben wir die Pandemie noch nicht niedergelassen. Und es wird klar: Vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg wird es einen Wahlkampf geben können, wie bisher geführt haben. Wir werden nicht treffen können bei Versammlungen, und auf die Wählerinnen und Wähler zuzugehen, darf man in diesen Zeiten nicht wortwörtlich nehmen. Das Virus sorgt auch hier für ganz neue Verhältnisse. Und Vernunft und Vorsicht sollte unsere Ratgeber sein.

DIE SPD KANN MENSCHEN ERREICHEN: DURCH IHRE MITGLIEDER.

Aber als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind wir gerade in dieser Lage auch im Vorteil. Denn wir sind eine große Partei. Wir sind viele. Und wir sind überzeugt. Deswegen können wir auch überzeugen. Auf dieses WIR wird es bei dieser Landtagswahl noch viel mehr ankommen als sonst. Für jede Großveranstaltung, die ausfallen muss, für jeden Schirmstand, den wir



uns offenbleiben: Soziale Netzwerke, Telefonate, auch jedes Gespräch, das wir in sicherem Abstand auf der Straße führen.

Natürlich werden wir Plakate aufhängen, Prospekte und Zeitungen verteilen, es wird Rundfunkspots geben und Werbung im Internet. Aber gerade im persönlichen Austausch, ob real oder virtuell, können wir erklären, warum Baden-Württemberg wieder die SPD in der Regierungsverantwortung braucht. Wir können erklären. Wir können Fragen beantworten. Wir können überzeugen.

Und wir haben nicht nur deswegen einen Vorteil, weil wir viele sind. Gerade, weil die richtigen Antworten nicht immer

die simpelsten Antworten sind, weil die SPD weiter punktet als andere Parteien, denen manchmal nur um Parolen geht gerade deswegen passt unser Wahlkampf so gut zum Gespräch, und er passt dazu vielleicht sogar besser als zu den Plakaten mit den ganz großen Buchstaben.

Oft habe ich den Eindruck, dass eine vernünftige Sacharbeit, ein handwerklich sauberes politisches Handeln in manchen Medien nur noch schwer vermittelt werden kann. Schulen auf oder Schulen zu? So einfach denkt beispielsweise Kultusministerin Eisenmann, aber so einfach hätten es gerne auch manche Medien. Wenn wir ihnen dann vom „krisenfesten Klassenzimmer“ erzählen, von angepassten Lösungen, von einem sinnvollen Weg zwischen ganz und gar nicht... das scheint manchmal bereits zu kompliziert zu sein.

PERSÖNLICHE GESPRÄCHE SIND MÖGLICH. UND SIE SIND UNSERE STÄRKE.

Im persönlichen Gespräch können wir mehr vermitteln. Und das sollten wir tun. Nicht mit Verbissenheit, sondern

dann, wenn es sich ergibt, wenn unsere Gegenüber etwas Zeit haben, wenn wir im Gespräch auf einen Punkt gekommen sind, der uns besonders am Herzen liegt. Dann aber können wir ruhig mal ein paar Minuten über Politik reden, auch mit den Freunden und Bekannten, mit denen wir das sonst vielleicht nicht tun. Gerade weil wir die SPD sind, weil wir zu dem stehen, was wir machen. Weil wir überzeugt sind und weil wir überzeugen können. Zusammen werden wir auch diesen Wahlkampf meistern. Ich freue mich, dass Ihr alle mitmacht. Das Wichtige jetzt!

Euer Andreas Stoch



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

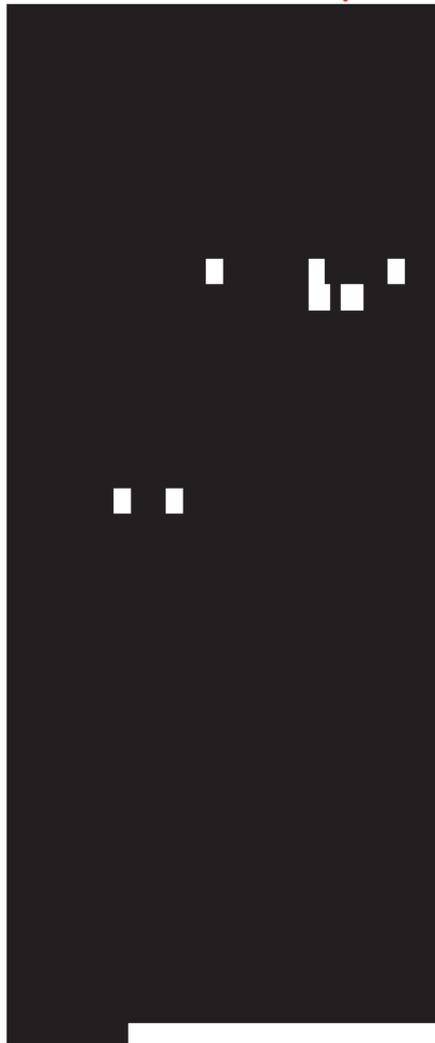
IM MÄRZ zum 50. Parteijubiläum:



zum 60. Parteijubiläum:



IM APRIL zum 50. Parteijubiläum:



TERMINE IM MÄRZ

Dienstag, 2. MÄRZ · 10:30 Uhr · 60 plus-Landesvorstand (Online-Konferenz)

Mittwoch, 10. MÄRZ · Digitaler Wahlkampfabschluss mit Andreas Stoch

Donnerstag, 11. MÄRZ · 20:15 Uhr · SWR-Spitzenrunde mit allen Spitzenkandidat*innen für die Landtagswahl

Sonntag, 14. MÄRZ · Landtagswahl Baden-Württemberg

Sonntag, 14. MÄRZ · Präsidium, Telko

Montag, 15. MÄRZ · Präsidium, N.N.

Montag, 15. MÄRZ · Landesvorstand, N.N.

Mittwoch, 17. März · 18:30 Uhr · Juso-Landesvorstand (Online-Konferenz)

Freitag, 19. MÄRZ · 17:00 Uhr · ASG-Landesvorstand (Online-Konferenz)

Samstag, 27. MÄRZ · 10:30 Uhr · SGK-Landesvorstand, N.N.

Sonntag, 28. MÄRZ · Juso-Landesausschuss

TERMINE IM APRIL

FR, 9. bis SO, 11. APRIL · Afa-Bundeskonferenz, Bad Kreuznach

Freitag, 16. April · 15:30 Uhr · Präsidium, Stuttgart

Dienstag, 20. April · 10:30 Uhr · 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

Mittwoch, 21. APRIL · 18:30 Uhr · Juso-Landesvorstand

Auch im März ist **ANDREAS STOCH** unterwegs in den Wahlkreisen. Alle Termine unter www.spd-bw.de/tour-des-spitzenkandidaten/

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Landesverband Baden-Württemberg
Verantwortlich: Maja Schubert
Redaktion: Maja Schubert, Maren Hölscher, Sophia Zimmermann
Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Fon: 0711/61936-38
Fax: 0711/619362-38
Mail: maja.schubert@spd.de
Internet: www.spd-bw.de



DAS TALK-FORMAT ZUR LANDTAGSWAHL

Wir müssen über unser Wahlprogramm diskutieren – aktuell, in die Tiefe gehend und natürlich digital. In JETZT – Der Talk trifft Andreas Stoch auf Expert*innen, unser Wahlprogramm auf kritische Nachfragen. Fünf Talk-Runden bringen euch die Diskussion über unsere Schwerpunkt-Themen für die Landtagswahl direkt ins Wohnzimmer.

In jedem Talk empfangen Andreas Stoch und die Moderatorin Marlit Marten eine*n prominente*n Vertreter*in aus der Politik. Los ging es am 5. Februar mit Karl Lauterbach zum Thema Gesundheit. In den kommenden Wochen freuen wir uns, unter anderem Svenja Schulze zum Thema Klima und Mobilität sowie Stephan Weil zum Arbeits-Talk begrüßen zu dürfen. Als besonderes Highlight findet am 19. Februar ein Talk mit Kanzlerkandidat Olaf Scholz statt, in dem er mit Andreas Stoch über die aktuelle politische Lage spricht.

Zu den Talk-Gästen zählen neben den Spitzenpolitiker*innen Gäste aus der Praxis, zum Beispiel die Geschäftsführerin der verdi.jugend Klara Ronellenfitsch, Fridays for Future-Aktivistin Laura Weber oder Catharina Clay (Landesbezirksleiterin IG Bergbau, Chemie, Energie). Sie beleuchten unser



FOTOS: ALEXANDER PIETZSCH

Wahlprogramm aus einer praktischen Perspektive und haben keine Scheu, kritische Fragen an unseren Spitzenkandidaten zu richten. So erfahren die Zuschauer*innen nicht nur, was für die SPD Baden-Württemberg das Wichtige jetzt ist, sondern auch, was Menschen aus den verschiedenen Feldern dazu zu sagen haben.

Beteiligt auch ihr euch am Talk! Unter spd-bw.de/www.spd-bw.de/jetzt-der-talk/ könnt ihr eure Fragen und Meinungen zum Wahlprogramm einbringen. Andreas Stoch wird sie in einem unserer Online-Formate beantworten.

FR 5. FEB · 20:15 Uhr · **JETZT – DER TALK: GESUNDHEIT**

- ▶ **PROF. DR. KARL LAUTERBACH** | Bundestagsabgeordneter, Mediziner und Epidemiologe
- ▶ **KLARA RONELLENFITSCH** | Gesundheits- und Krankenpflegerin, Mitglied der verdi.jugend BaWü Geschäftsführung, Studentin der Pflegewissenschaften

FR 19. FEB · 20:15 Uhr **JETZT – DER TALK: DIE AKTUELLE POLITISCHE LAGE**

- ▶ **OLAF SCHOLZ** | Vizekanzler, Bundesfinanzminister, Kanzlerkandidat der SPD

MO 22. FEB · 20:15 Uhr · **JETZT – DER TALK: KLIMA UND MOBILITÄTSWENDE**

- ▶ **SVENJA SCHULZE** | Bundesumweltministerin
- ▶ **LAURA WEBER** | Fridays for Future-Aktivistin
- ▶ **STEFAN HEIMLICH** | Vorsitzender des Auto Club Europa

DO 25. FEB · 20:15 Uhr · **JETZT – DER TALK: ARBEIT**

- ▶ **STEPHAN WEIL** | Ministerpräsident Niedersachsen
- ▶ **CATHARINA CLAY** | Landesbezirksleiterin der IG Bergbau, Chemie und Energie

SO 28. FEB 19:00 Uhr · **JETZT – DER TALK: BILDUNG**

- ▶ **MICHAEL MITTELSTAEDT** | Vorsitzender Landeselternbeirat Baden-Württemberg

Kurzfristige Änderungen vorbehalten · Die Talks werden auf Facebook und YouTube ausgestrahlt. Im Nachgang sind sie auf dem YouTube-Kanal der SPD Baden-Württemberg zu finden: youtube.com/user/SPDBW.

ANDREAS STOCH UNTERWEGS MIT ... UNSEREN 70 LANDTAGSKANDIDIERENDEN

Seit Januar rollt ein schwarzer Tour-Bus, bedruckt mit dem Gesicht unseres Spitzenkandidaten, quer durch's Land. Andreas Stoch besucht auf seiner Tour alle Wahlkreise in Baden-Württemberg und trifft unsere 70 Landtagskandidierenden – selbstverständlich Corona-konform.

„Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und sich darüber auszutauschen, welche Themen die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen. In einem Flächenland wie Baden-Württemberg drückt der Schuh in jedem Wahlkreis woanders. Indem ich mir einen persönlichen Eindruck vor Ort verschaffe, kann ich die Probleme an der richtigen Stelle anpacken“, so Andreas Stoch.

Welche Themen in eurem Wahlkreis besprochen wurden, erfahrt ihr auf unserem YouTube-Kanal, wo zu jedem Termin ein Video eingestellt wird.



Freudenstadt • Viviana Weschenmoser



Main-Tauber • Anton Mattmüller



Göppingen • Sabrina Hartmann



Ravensburg • Jonathan Wolf



Sigmaringen • Wolfgang Schreiber



Stuttgart • Sarah Schlosser



Bodensee • Jasmina Brancazio



Böblingen • Florian Wahl



Rottweil • Torsten Stumpf

FOTOS: HEINZ GROSSE

ZWISCHEN RECHT HABEN UND RECHT BEHALTEN

Die Schulen sind vielleicht das schlimmste Beispiel: Im Frühjahr 2020 sperrte Kultusministerin Eisenmann den Kitas und Schulen die Türen zu, ganz pauschal. Die SPD kritisierte das, doch Frau Eisenmann war stur wie immer. Schon zwischen Ostern und Pfingsten 2020 erarbeitete die SPD-Landtagsfraktion zusammen mit Experten das Konzept „Das krisenfeste Klassenzimmer“ für an die Lage angepasste Unterrichtsmodelle, mit Wechselunterricht und geteilten Klassen und einem Vorgehen je nach Möglichkeiten der Schule.

Frau Eisenmann wollte davon nichts wissen. Sie wartete auf die Sommerpause des Virus, und weil sie irgendwann begriff, dass Schließung um jeden Preis nicht gut ankommt, schwenkte sie um 180 Grad – auf Öffnung um jeden Preis. Die SPD warnte wieder, in der zweiten Welle werde das die falsche Politik sein, Frau Eisenmann blieb aber stur: „Das Virus war gestern, wir öffnen die Fenster“.

Auch im Oktober und November, als es kalt wurde und die zweite Welle kam. Der Pfusch mit dem Start der Weihnachtsferien folgte, dann die absurde Aussage, man werde Schulen und Kitas bei jeder Inzidenzlage öffnen. Das war schließlich selbst dem Ministerpräsidenten zu viel.

Noch ein neues Konzept: Jetzt dann doch Wechselunterricht und geteilte Klassen, also ungefähr das, was die SPD seit Frühsommer 2020 gefordert hatte. Trotzdem warnten wir vor einer vorschnellen Öffnung, denn über die Virusmutationen wissen wir noch zu wenig. Doch der Ministerpräsident wedelte mit seiner Heidelberg-Studie (in der Mutationen gar nicht vorkommen), und Frau Eisenmann wollte die Schulen unbedingt aufmachen, bis... ja, bis das Problem mit den Mutationen aufschlug.

Allein in Sachen Schule hat die SPD wieder und wieder vor Entwicklungen gewarnt, die man mit offenen Augen absehen konnte, mit denen man rechnen musste. Und wieder und wieder prallte der gute Rat an der Kultusministerin ab, bis der Schaden so groß war, dass sie ihn nicht mehr ignorieren konnte.

Und leider kein Einzelbeispiel: Im November platzte mir einmal der Kragen, weil ich die über Wochen laufende Debatte über Lockerungen zum Jahresende für völlig unangemessen hielt. Die zweite Welle rollte an, Experten warnten vor Mutationen – und die Landesregierung

DIE JETZIGE LANDESREGIERUNG IGNORIERT AUCH BEI CORONA VIELE GUTE RATSCHLÄGE DER SPD. DENN MEHR VORAUSSICHT WAR AN VIELEN STELLEN MACHBAR, MEINT SPD-FRAKTIONSCHIEF ANDREAS STOCH.



IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:
Nicole Matthöfer

Redaktion:
Hendrik Rupp

Anschrift:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart
Telefon
0711 2063-711/781
zentrale@
spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de
facebook.com/
spdlandtagbw
twitter.com/
spdlandtagbw
instagram.com/
spdlandtag_bw

und die Medien verhandelten nichts anderes als die Größe von Silvesterpartys. Ich sagte auch öffentlich, dass wir Ende Dezember wohl andere Probleme haben würden als die Frage, wer mit wie vielen Böllern werfen dürfe. Man warf mir vor, ein Panikmacher zu sein, ein Schwarzmalerei. Einige Wochen später musste alle zu Silvester versprochenen Lockerungen zurückgenommen werden. Wir hatten andere Probleme.

Noch mehr Beispiele? Monatelang forderte die SPD einen besonderen Schutz für Pflegeheime, für mehr Tests und mehr Schutzausrüstung, monatelang verweigerte Sozialminister Lucha alles, weil er wie immer darauf hoffte, es werde sich alles von alleine und ohne sein Zutun regeln. Irgendwann musste er dann etwas tun.

Und in den Impfbetrieben, in den Kliniken, bei den zu impfenden Personen mit der Priorität 1 wächst das Gefühl, dass es in Baden-Württemberg einfach nicht so läuft wie in Nachbarländern. Gut, die SPD verweist seit einem halben Jahr darauf, dass das kleine Sozialministerium (und sein Sozialminister) mit dieser Krise völlig überfordert ist. Aber auch dieser gute Rat wird wohl ignoriert, bis es gar nicht mehr anders geht. So wie bei der krampfartigen Zurückhaltung von 50 Prozent der Impfdosen: Wochenlang kritisierte die SPD die völlig überzoge-

nen Reserven, dann endlich lenkte Minister Lucha ein.

Mich ärgern an dieser Serie gleich mehrere Dinge: Die SPD ist im Landtag in der Opposition, aber sie hat diese Tatsache nie über die gewaltigen Aufgaben gestellt, mit denen uns die Pandemie konfrontiert. Alle wichtigen Maßnahmen trugen und tragen wir mit, mindestens im Grundsatz. Doch wenn wir hier und da auf Missstände hinweisen, wenn wir vor Risiken warnen, wenn wir bessere Strategien einfordern – dann mauert Grün-Schwarz, als seien wir wirre Querdenker.

Schlimmer noch: In teils grober Verdrehung der Tatsachen behauptet auch der Ministerpräsident immer wieder, Kritiker seien nur neunmalkluger Wichtig-tuer und immer erst hinterher schlauer. Keiner habe ahnen können, dass man die Lockerungen zu Silvester wieder einstampfen müsse, hat er Ende Dezember gesagt. Da wurde es selbst manchen Journalisten zu bunt: Doch, die SPD habe es geahnt, der Stoch habe es auch gesagt.

Und noch schlimmer: Ist dann irgendwann nicht mehr zu verhehlen, dass die Landesregierung falsch lag und die SPD zumindest deutlich weniger falsch (manchmal sogar richtig), dann holt man seit jüngstem den dumpfen Vorwurf aus dem Keller, das sei ja alles nur Wahlkampf und der gehöre sich nicht bei Corona. Soll heißen: Über das Thema, das uns alle wohl am meisten bewegt in dieser Zeit, darüber soll man nicht diskutieren dürfen in der Politik? Das hätten die notorischen Rechthaber um Eisenmann, Lucha und Co. wohl gerne. Recht behalten werden sie nicht.

Im Landtag ringen wir um die besten Lösungen für unser Land, gerade in diesen schwierigen Zeiten. Und wir haben bewiesen, dass wir in den langen Monaten seit der Pandemie immer wieder bessere Lösungen im Angebot hatten. Dass Baden-Württemberg diese besseren Lösungen verdient hat, können wir in den kommenden Wochen weiter erzählen.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD

GENERALSEKRETÄR SASCHA BINDER IM GESPRÄCH: WIR SIND DIE KÜMMERER – DIGITAL UND PERSÖNLICH

Wahlkampf unter Corona, wie geht das?

Leicht ist es nicht. Aber wir haben am Anfang entschieden, das auch als Chance zu sehen, kreativ und kommunikativ neue Wege zu gehen, um die Menschen trotz Abstand und ohne die traditionellen Formate von Wahlkampfveranstaltungen anzusprechen. Im Landesverband habe ich bereits 2019 die Weichen für den digitalen Wahlkampf gestellt und zum Beispiel eine digitale Werkstatt eingerichtet, in der wir selbst Inhalte produzieren und online Veranstaltungen durchführen können.

Also ist Wahlkampf jetzt nur noch digital?

Das ist auf jeden Fall ein wichtiger Bereich, aber man darf auch die klassischen Werbeformate wie Flyer und Plakate nicht unterschätzen. Wir haben deshalb zum Beispiel nach vielen Jahren mal wieder ein richtiges Wahlkampfmagazin gestaltet. Und sprechen

Zielgruppen direkt über Briefsendungen an. Und seit letzter Woche hängen auch die ersten Plakate!

Wie organisiert ihr das alles intern?

Unsere Kandidierenden bekommen von uns Informationen über eine eigene Gruppe zugeschickt, die sie jeweils für ihren Wahlkreis anpassen können. Sie können sich außerdem über unsere interne digitale Plattform „Rotes Netz“ austauschen und organisieren, und so auch originelle Ideen für pandemiekonforme Wahlkampf-Formate entwickeln. Außerdem machen wir regelmäßig digitale Events für alle Kandidierenden.

Gibt es dann gar keine Treffen mit den Menschen im Land?

Wo immer das möglich ist, versuchen wir, trotzdem mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Da gibt es ja immer noch viele Möglichkeiten – kontaktlose Infostände, Radtouren mit Abstand oder digitale Sprechstunden. Und unser

Spitzenkandidat Andreas Stoch bereist unter strengen Hygieneauflagen die einzelnen Wahlkreise um dort – mit Abstand oder digital – mit den Menschen direkt zu reden. Er möchte dabei vor allem hören, wo Unterstützung in dieser Krise notwendig ist und wie es nach der Pandemie weitergehen kann – und sich vor Ort ein Bild von den Menschen machen, die unser Land so erfolgreich gemacht haben. Aber auch davon, was in den letzten Monaten der Pandemie liegen geblieben ist, und was die Themen sind, die den Menschen im Land jetzt wichtig sind.

Was ist denn „Das Wichtige Jetzt“ im Wahlkampf?

Es geht jetzt darum, in erster Linie Ansprechpartnerin und Kümmerer zu sein. Das gilt für unseren Spitzenkandidaten genauso wie für unsere Kandidierenden, bis hin zu unseren Abgeordneten aus Europa, Bund und Ländern.



FOTO: FLORIAN SCHMUCKER

SO WÄHLT BADEN-WÜRTTEMBERG:

70 Landtagskandidierende – aber wen davon wählen? Ganz einfach: Du hast **eine Stimme** für den Kandidaten oder die Kandidatin aus deinem Wahlkreis.

Gleichzeitig wählst du damit die Partei des Kandidierenden. Das heißt: **Deine Stimme wird zweimal gewertet.**

Deine Stimme entscheidet, wie viele Sitze der Partei im Landtag zustehen und wer die Sitze erhält. Die Stimmen werden wiederum in Mandate umgewandelt. Der Landtag in Baden-Württemberg hat mindestens 120 Sitze. Beispiel: Wenn eine Partei 50 Prozent der Stimmen erhält, werden daraus 60 Mandate. Jede Partei, die in den Landtag einzieht, muss mehr als fünf Prozent der Stimmen erhalten (Fünf-Prozent-Hürde).

Und **wie wird entschieden**, welche*r Kandidat*in das Mandat erhält? Die



Antwort auf diese Frage gibt es in unserem Erklärvideo zum Wahlsystem in Baden-Württemberg.

SICHER VON ZU HAUSE WÄHLEN IM ZEITALTER VON CORONA: BRIEFWAHL STATT WAHLLOKAL



Ein Postkasten kann das Wahllokal sein – ohne Gedränge und Sorge um die Gesundheit.

Du scheust am 14. März den Gang ins Wahllokal? Kein Problem. Wer am Wahltag nicht an die Wahlurne treten möchte, kann seine Stimme per Briefwahl abgeben, schon jetzt. **SO FUNKTIONIERT'S:** Interessierte Bürger*innen beantragen bei ihrer Gemeinde einen Wahlschein – persönlich oder schriftlich. Einige Gemeinden bieten die Möglichkeit zum Antrag über ein Online-Formular. Eine zentrale Anlaufstelle ist das Serviceportal des Landes Baden-Württemberg (www.servicebw.de), Stichwort „Wahlschein beantragen“.

Ein anderer Weg: Jede*r Wahlberechtigte erhält spätestens drei Wochen vor der Wahl (21. Februar) eine Wahlbenachrichtigung. Auf der Rückseite ist ein Vordruck zum Antrag der Briefwahl. Diesen am besten sofort ausfüllen und abschicken!

Etwa eine Woche nachdem der Antrag gestellt ist, sollten die Wahlunterlagen im heimischen Briefkasten sein. Dies sind neben dem Wahlschein der Stimmzettel, ein Umschlag für den Stimmzettel und der Rückumschlag an die Gemeinde.

UND SO WÄHLST DU:

- 1:** Mache Dein Kreuz auf dem Stimmzettel. Jede*r Wahlberechtigte hat nur eine Stimme.
- 2:** Lege den Stimmzettel in den blauen Stimmzettelumschlag und klebe diesen zu.
- 3:** Fülle den Wahlschein aus. Unterschrift nicht vergessen!
- 4:** Stecke den blauen Stimmzettelumschlag gemeinsam mit dem Wahlschein in den roten Wahlbriefumschlag, der bereits vorfrankiert und richtig adressiert ist. Verschließe diesen.
- 5:** Bringe den roten Wahlbrief auf die Post oder gib ihn persönlich beim Wahlamt deiner Gemeinde ab.

WICHTIG: Der Wahlbrief muss bis 14. März, 18 Uhr zugestellt sein. Deshalb: Postsendungen unbedingt rechtzeitig verschicken!

DAS WICHTIGE. JETZT.

Die Pandemie hat überdeutlich gemacht, welche wichtigen Themen seit Jahren in Baden-Württemberg auf der Strecke geblieben sind:

■ Sichere Arbeit

Unsere Arbeitswelt wird digitaler, der Klimawandel fordert Innovation, Beschäftigte brauchen Sicherheit, gute Löhne und eine starke Stimme in der Politik. Wir als SPD haben die nötige Erfahrung und Sachverstand, um die Transformation im Land entscheidend zu gestalten – zu Gunsten der Arbeitnehmer*innen

■ Gute Bildung

Für uns war und ist Bildung der Schlüssel zu mehr Chancengleichheit. Wir nehmen Geld in die Hand und machen Bildung zur Priorität: mit einer Digital-Offensive und 1000 neuen Lehrkräften. Nur mit der SPD wird mit den Fehlern vor und während der Pandemie aufgeräumt, die die soziale Ungleichheit nur verstärkt haben. Wir kämpfen weiter für unsere Herzensangelegenheit: Kostenlose Kitas für alle, überall im Land.

■ Bezahlbarer Wohnraum

Die Hälfte der teuersten Städte liegt in Baden-Württemberg. Keine andere Partei beschäftigt sich ausreichend und gründlich genug mit dem sozialen Thema Wohnen. Hier braucht es eine starke SPD, damit eine aktive Regierung endlich eingreift, statt weiterhin zu behaupten „der Markt regelt das schon“. Beim Grundbedürfnis Wohnen muss die Politik anpacken: Wir wollen 500.000 neue Wohnungen bis 2026 und Instrumente wie Mietendeckel, um Wohnen wieder bezahlbar für alle zu machen.

■ Gesundheit vor Gewinn

Hier müssen die Menschen an erster Stelle stehen – nicht der Profit. Vor Corona wurde oft kritisiert, dass Deutschland zu viele Intensivbetten bereithalte. Die Pandemie hat gezeigt, dass dies im Notfall Leben rettet. Den Menschen bei Gesundheit in den Mittelpunkt stellen heißt: Angemessene Löhne für das Personal, ausreichend Pflegeplätze, medizinische Versorgung sichern, auch auf dem Land.

War die Landespolitik in den letzten Jahren „nur“ von Trägheit und Minimallösungen geprägt, zeigt sich jetzt das volle Ausmaß der Unvereinbarkeit von Grün-Schwarz – mit offenem Streit auf Kosten der Bürger*innen.

Wir können uns aber keine Aufschübe und Grabenkämpfe mehr leisten. Schon gar nicht bei der **Bewältigung der Pandemie** heute und ihren Spätfolgen morgen. Schon gar nicht beim Thema **Klima**. Das Wichtige muss jetzt angepackt werden.

Wir wissen: dafür muss die CDU raus aus der Regierung. Und wir müssen rein. Sonst fehlt es bei den wichtigen Themen **Arbeit, Bildung, Wohnen** an Kompetenz in der Regierung – und an Tatkraft, denn die Grünen schauen bei diesen Themen gern mal weg.

Apropos Grün: Wer Grün wählt, bekommt womöglich wieder Grün-Schwarz und fünf Jahre ohne nennenswerte Veränderung, in denen die Schere nur größer wird und sich der Klimawandel weiter verschärft.

Wir als SPD bringen den **Mut** mit, jetzt den Wandel hin zu einer **nachhaltigeren, sozial gerechteren Gesellschaft** aktiv zu gestalten.

Wer den Wechsel will, muss den Wechsel wählen: die SPD.

Die Wahl entscheidet, wer mit Kretschmann regiert

- Grün ist stark, Kretschmann beliebt, Frau Eisenmann unbeliebt

Jetzt kommt es darauf an, wer mitregiert:

- Für ein modernes, sozialeres BW muss die SPD in die Regierung.
- Und die CDU muss raus: Sie ist Bremsklotz bei Bildung, Wohnungsbau, Klimaschutz und Transformation.

Unsere Themen sind DAS WICHTIGE JETZT

Die Grünen brauchen einen Aufweckruf.

Nur die SPD steht ein für

- verlässliche Bildungspolitik
- zukunftsste und sichere Arbeit
- bezahlbare Wohnungen
- gute Gesundheitsversorgung überall
- sozialen Zusammenhalt.

Darum am 14. März SPD wählen!

Umfassende Infos zu unseren Landtagskandidierenden mit Video und Steckbrief findet ihr im Roten Netz unter rotesnetz.spd-bw.de/p/einblick

- Dr. Sascha Meißner**
Wahlkreis 01 Stuttgart I
„Ein starker Staat, der den Schwachen hilft.“
- Carsten Singer**
Wahlkreis 02 Stuttgart II
„Heute die Weichen für eine gerechte Gesellschaft morgen stellen.“
- Sarah Schlösser**
Wahlkreis 03 Stuttgart III
„Arbeit sichern, bezahlbares Zuhause – und Kitas ohne Gebühren.“
- Katrin Steinhüb-Joos**
Wahlkreis 04 Stuttgart IV
„Zeit und Geld investieren in Kinder und Jugendliche.“
- Florian Wahl**
Wahlkreis 05 Böblingen
„Bildungschaos beenden, Pflege und Gesundheit stärken.“
- Jan Hambach**
Wahlkreis 06 Leonberg
„Eine sozial und ökologisch nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft.“
- Nicolas Fink**
Wahlkreis 07 Esslingen
„Zusammenhalt stärken und den Menschen Mut machen.“
- Andreas Kenner**
Wahlkreis 08 Kirchheim
„Bezahlbaren Wohnraum für alle und gute Bildung für alle.“
- Prof. Dr. Regina Birner**
Wahlkreis 09 Nürtingen
„Wirtschaft sozialverträglich umbauen. Pflege und Bildung stärken.“
- Sabrina Hartmann**
Wahlkreis 10 Göppingen
„Große Herausforderungen jetzt angehen – für die Zukunft.“
- Sascha Binder**
Wahlkreis 11 Geislingen
„Kitas kostenfrei, ÖPNV für 365€ und das Bildungschaos beenden!“
- Colin Sauerzapf**
Wahlkreis 12 Ludwigsburg
„Wohnen, Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz – sozial und fair!“
- Torsten Liebig**
Wahlkreis 13 Vaihingen
„Arbeitsplatzverlust verhindern und höhere Löhne durchsetzen.“
- Daniel Haas**
Wahlkreis 14 Bietigheim-Bissingen
„Wirtschaft und Kultur aus der Corona-Krise führen.“
- Sybille Mack**
Wahlkreis 15 Waiblingen
„Menschen im Transformationsprozess unterstützen.“
- Kathrin Breitenbücher**
Wahlkreis 16 Schorndorf
„Landespolitischen Stillstand beenden, Zukunft gestalten.“
- Gernot Gruber**
Wahlkreis 17 Backnang
„Kindern und Enkeln eine lebenswerte Welt hinterlassen.“
- Rainer Hinderer**
Wahlkreis 18 Heilbronn
„Disziplin, Anstand und Menschlichkeit auch beim Corona-Bewältigen.“

- Jens Schäfer**
Wahlkreis 19 Eppingen
„Interessen der Menschen aktiv vertreten und Wohnraum schaffen.“
- Klaus Ranger**
Wahlkreis 20 Neckarsulm
„Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.“
- Patrick Wegener**
Wahlkreis 21 Hohenlohe
„Bildung, Wohnraum und gute Zukunft für den ländlichen Raum.“
- Nikolaos Sakellariou**
Wahlkreis 22 Schwäbisch Hall
„Den Wert der sozialpolitischen Errungenschaften bewusst machen.“
- Anton Mattmüller**
Wahlkreis 23 Main-Tauber
„Nach der Pandemie endlich konsequenten Klimaschutz machen.“
- Andreas Stoch**
Wahlkreis 24 Heidenheim
„Zusammenhalt unter den Menschen, Aktivität des Staats fördern.“
- Jakob Unrath**
Wahlkreis 25 Schwäbisch Gmünd
„Diese chaotische Landesregierung ablösen und Aufgaben bewältigen.“
- Dr. Carola Merk-Rudolph**
Wahlkreis 26 Aalen
„Ein sozio-ökologisch-ökonomischer Dreiklang.“
- Dr. Anton Huber**
Wahlkreis 27 Karlsruhe I
„Bei allem Wandel – gerechter Umgang mit allen Menschen.“
- Meri Uhlig**
Wahlkreis 28 Karlsruhe II
„Neu denken, neu handeln, mutig und positiv die Zukunft entwickeln.“
- Alexandra Nohl**
Wahlkreis 29 Bruchsal
„Konsequenter Klimaschutz und Bildungsgerechtigkeit.“
- Stephan Walter**
Wahlkreis 30 Bretten
„Sozialdemokratische Stimme im Wahlkreis und im Land stärken.“
- Aisha Mohamed Fahir**
Wahlkreis 31 Ettlingen
„Systemwandel im Gesundheitswesen, Antirassismus, Feminismus.“
- Jonas Weber**
Wahlkreis 32 Rastatt
„Arbeit, Bildung, Wohnen – und auch konsequenter Tierschutz.“
- Emile Yadjo-Scheuerer**
Wahlkreis 33 Baden-Baden
„Solidarität sollte im Mittelpunkt einer starken Gesellschaft stehen.“
- Daniel Al-Kayal**
Wahlkreis 34 Heidelberg
„Klimakrise aufhalten und das Land sozial gerecht weiterentwickeln.“
- Dr. Stefan Fulst-Blei**
Wahlkreis 35 Mannheim I
„Gute Bildung: gebührenfreie Kitas und mehr neunjährige Gymnasien.“

- Dr. Boris Weirauch**
Wahlkreis 36 Mannheim II
„Das Schul- und Kita-Chaos von Grün-Schwarz beenden.“
- Dr. Andrea Schröder-Ritzrau**
Wahlkreis 37 Wiesloch
„Leidenschaftlich für Mensch und Umwelt ist mein Motto.“
- Dr. Dorothee Schlegel**
Wahlkreis 38 Neckar-Odenwald
„Eine verlässliche Regierung, die soziale Themen zügig umsetzt.“
- Sebastian Cuny**
Wahlkreis 39 Weinheim
„Von der hohen Lebensqualität im Land müssen alle profitieren.“
- Daniel Born**
Wahlkreis 40 Schwetzingen
„Raus aus der Krise und rein in sozial starke 20er-Jahre!“
- Jan-Peter Röderer**
Wahlkreis 41 Sinsheim
„Mutig nach vorne blicken und entschieden anpacken!“
- Annkathrin Wulff**
Wahlkreis 42 Pforzheim
„Gute Bildung und Ausbildung und Schulen auf der Höhe der Zeit!“
- Philipp Göhner**
Wahlkreis 43 Calw
„Mutig nach vorne blicken und entschieden anpacken!“
- Michael Hofsäß**
Wahlkreis 44 Enz
„Zukunftsgewandte Bildung und nachhaltige Mobilität.“
- Viviana Weschenmoser**
Wahlkreis 45 Freudenstadt
„Im ländlichen Raum wie in den Zentren gute Infrastruktur schaffen.“
- Jennifer Sühr**
Wahlkreis 46 Freiburg I
„Handeln in Bildung, Umwelt, Migration und Verkehrspolitik.“
- Gabi Rolland**
Wahlkreis 47 Freiburg II
„Dass Corona endlich weg ist.“
- Dr. Birte Könnecke**
Wahlkreis 48 Breisgau
„Nur als solidarische Gesellschaft lösen wir die Probleme unserer Zeit.“
- Sabine Wöflle**
Wahlkreis 49 Emmendingen
„Eine Gesellschaft, die zusammenhält, in der niemand verloren geht.“
- Karl-Rainer Kopf**
Wahlkreis 50 Lahr
„Arbeitsplätze sichern.“
- Andrea Ahlemeyer-Stubbe**
Wahlkreis 51 Offenburg
„Klimaschutz, Chancengleichheit, Bildung für alle und Digitalisierung.“
- Frank Meier**
Wahlkreis 52 Keil
„Leistungsstarke Feuerwehren, Rettungsdienste und Polizei fördern.“

- Torsten Stumpf**
Wahlkreis 53 Rottweil
„Unsere Familien weiter stärken – bei Bildung und Wohnraum.“
- Nicola Schurr**
Wahlkreis 54 Villingen-Schwenningen
„Bildungsgerechtigkeit steigern und Familien und Kinder fördern.“
- Christine Treublut**
WK 55 Tuttlingen-Donaueschingen
„Eine starke SPD für Bildung und ambitionierte Klimapolitik.“
- Petra Rietzler**
Wahlkreis 56 Konstanz
„Bildungs- und Chancengerechtigkeit, bezahlbares Wohnen.“
- Hans-Peter Storz**
Wahlkreis 57 Singen
„Schulen, Wirtschaft und Arbeitnehmer*innen unterstützen.“
- Jonas Hoffmann**
Wahlkreis 58 Lörrach
„Mehr Empathie wagen – Zuhören, Verstehen, gemeinsam Handeln.“
- Dr. Peter Schallmayer**
Wahlkreis 59 Waldshut
„Bildung, Bildung, Bildung.“
- Ramazan Selcuk**
Wahlkreis 60 Reutlingen
„Die kommende Wahl.“
- Klaus Käppeler**
Wahlkreis 61 Hechingen-Münsingen
„In Krisen zusammenhalten, rechtsradikale Positionen nicht tolerieren.“
- Dr. Dorothea Kliche-Behnke**
Wahlkreis 62 Tübingen
„Pflege stärken, Arbeit sichern, Klima schützen, Wohnraum schaffen.“
- Annegret Lang**
Wahlkreis 63 Balingen
„Gute, wohnortnahe Gesundheitsversorgung und Klimaschutz.“
- Martin Rivoir**
Wahlkreis 64 Ulm
„Durchhalten und gerechte Hilfen, bis Corona beherrscht wird!“
- Alex Kübek-Fill**
Wahlkreis 65 Ebingen
„Dringende Themen wie Bildung, Klima- und Umweltschutz.“
- Bettina Weinrich**
Wahlkreis 66 Biberach
„Chancengleichheit, unabhängig von persönlichen Finanzen.“
- Jasmina Brancazio**
Wahlkreis 67 Bodensee
„In unsere Kinder und damit in unsere Zukunft zu investieren.“
- Rainer Marquart**
Wahlkreis 68 Wangen
„Solidarisch dem Arm-Reich-Gefälle im Land entgegenwirken.“
- Jonathan Wolf**
Wahlkreis 69 Ravensburg
„SPD wieder als volksnahe Partei vermitteln.“
- Wolfgang Schreiber**
Wahlkreis 70 Sigmaringen
„Gebührenfreie Kitas, Tierwohl und gute industrielle Transformation.“

WAS IST FÜR DICH DAS WICHTIGE JETZT?

ANTRIEBSMOTOR STATT BREMSKLOTZ IST NOTWENDIG

WIR KÖNNEN UNS KLIMAPOLITIK AUF BASIS DES KLEINSTEN GEMEINSAMEN NENNERS NICHT MEHR LEISTEN, SCHREIBT **ERNST ULRICH VON WEIZSÄCKER** IN SEINEM KOMMENTAR ZUR KLIMAPOLITIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG.

Eine grüne Partei in der Landesregierung sorgt nicht automatisch für mehr Klimaschutz. Das haben uns die letzten fünf Jahre in Baden-Württemberg klar vor Augen geführt. In der Klimapolitik zeigt sich am deutlichsten, wie sehr der schwarze Klotz am grünen Bein eine fortschrittliche Politik ausbremst.

Hohe Erwartungen hatten die Menschen an das neue **Klimaschutzgesetz**. Das Ergebnis: viel „können“, wenig „müssen“. Das gilt für Unternehmen und Kommunen bei der Aufstellung von Klimaschutzplänen. Das gilt bei der Solarpflicht für Neubauten, aus der die CDU eine Solarpflicht für nur gewerblich genutzte Neubauten gemacht hat.

Und das gilt für den **Klimaplan**, den Grüne und CDU komplett auf die nächste Legislaturperiode verschieben mussten, weil sie sich nicht auf Klimaschutzziele für den Verkehr einigen konnten. Allen außer der CDU scheint klar: Wir haben beim Klimaschutz keine Zeit zu verlieren.

Für Klima und Umwelt war und ist daher die politische Konstellation Rot-Grün immer die beste: Hier findet die junge Generation Gehör, nachhaltige Arbeitsplätze rücken in den Blick der Politik. Niemand zieht sich auf wachsweiße „freiwillige Vereinbarungen“ zurück.

Erneuerbare Energien sind weltweit zum Symbol für modernen und dezentralen Klimaschutz geworden.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) kam vor 20 Jahren von Rot-Grün. Hermann Scheer von der SPD im Wahlkreis Waiblingen war der mutige Pionier. Und 2020 hat die SPD die EEG-Novelle vor der Zerbröckelung gerettet. In Baden-Württemberg hingegen kommt der Ausbau der Erneuerbaren langsamer voran als bundesweit. 2019 wurden hier ganze acht neue Windräder gebaut.

Die Zukunft ist erneuerbar, sie muss es sein. Wir können uns Klimapolitik auf Basis des kleinsten gemeinsamen Nenners schlicht nicht mehr leisten. Es braucht einen Antriebsmotor statt einen Bremsklotz: **SPD rein, CDU raus** aus der Landesregierung.



Ernst Ulrich von Weizsäcker ist Umweltwissenschaftler und war von 2012 bis 2018 Ko-Präsident des *Club of Rome*. Zwischen 1998 und 2005 saß er für die SPD im Deutschen Bundestag.



KARIKATUR: HENDRIK RUPP